

sondern ein völlig Fremder kam und fragte nach seinem Begehr. Der fromme Mann nannte seinen Namen und sagte, ihm gehöre dies Haus, er befände sich auf seinem Eigentum. Der Diener wollte jedoch davon nichts hören, sondern lief hin und holte seinen Herrn herbei, doch auch dieser kannte den Ankömmling nicht.

Während man noch darüber hin und her sprach, kam der Prediger des Ortes die Straße heraufgegangen, um seinen Morgenspaziergang zu machen. Er hörte bald, um was es sich handelte und berichtete, einer seiner Vorgänger habe in einer alten Chronik geschrieben, daß vor hundert Jahren ein Mann, der Besitzer dieses Hauses, spurlos verschwunden sei.

Als dies der fromme Mann hörte, merkte er, daß Gott an ihm ein Wunder hatte geschehen lassen, indem ihm hundert Jahre vergangen waren wie eine Stunde. Still wandte er sich ab, ging nach der Kirche und blieb dort lange im Gebet. In der Nacht aber kamen die Englein und trugen die Seele des frommen Mannes zu Gott; am andern Morgen fand man ihn tot an den Stufen des Altars.

Die verwüstete Alpe.

Sage aus Südbayern.

Im bayrischen Oberlande, an der Grenze, nicht weit von dem Wendelstein, ragen hohe, schroffe Felswände empor „die Kaiserer“ genannt. Sie waren nicht immer so kahl und so wüst; in früherer Zeit